

kenswert viel über das Kronarchiv bis 1384, über die Untergliederung der einzelnen Archive und die Kontrolle der fondi, wird nach 1384 die Funktion des Archivs, die Bedeutung des archivero und die Behandlung der einzelnen Fonds um so klarer. Hinzu kommen im 14. Jh. die Archive der magistraturas superiores, die in die archivos de los maestros racionales (in Valencia und Aragón) zerfallen, sowie der bailías generales. Gleichzeitig wurde ein Sonderarchiv für die Besitzungen in Italien eingerichtet, während Mallorca noch kein eigenes Kronarchiv besaß. Unter den Trastámara (1412–1516) entfaltet sich die Archivlandschaft in voller Blüte: Es gab Archive der königlichen Kanzlei in Barcelona, Valencia und Saragossa, fünf Archive der Magistratur (Maestre racional de casa y corte, Aragón, Cerdeña, Mallorca, Valencia), drei Archive der bailías generales (Aragón, Cataluña und Valencia) sowie drei archivos judiciales (Aragón, Cataluña und Valencia). In einem Urkundenanhang wurden Dokumente zu den einzelnen Archiven gesammelt; von den insgesamt 284 Stücken stammen 64 aus der Zeit vor 1500. Bedauerlicherweise gibt es keine Register, was die Arbeit mit dem sehr interessanten Band erheblich erschwert. E. G.

---

Egon BOSHOFF, Zum Bibliothekswesen und geistigen Leben in Passau im frühen und hohen Mittelalter, Passauer Jb. 52 (2010) S. 79–90, gibt einen vom 8. bis zum 13. Jh. reichenden Überblick der trümmerhaften Überlieferung. R. S.

The Wollaton Medieval Manuscripts. Texts, Owners & Readers, ed. by Ralph HANNA / Thorlac TURVILLE-PETRE (Manuscript Culture in the British Isles 3) Woodbridge u. a. 2010, Boydell Press – York Medieval Press, XI u. 146 S., 28 Taf., 16 Abb., 1 Karte, ISBN 978-1-903153-34-5, GBP 50 bzw. USD 90. – Die Familie Willoughby in Wollaton, Nottinghamshire, konnte zwischen 1460 und 1540 eine bemerkenswerte Handschriftensammlung zusammentragen, die sich noch heute in ihrem Besitz befindet. In sieben Forschungsbeiträgen werden die bedeutenden Stücke erläutert; auf 17 Seiten findet sich ein Katalog, dem sich Beschreibungen von „associated manuscripts“ anschließen. Es handelt sich primär um altfranzösische Codices; historisch interessant ist die Beschreibung von Univ. of Nottingham, Middelton Collection Ms. Mi LM 29, ein Rotulus mit den Namen der Könige von England aus dem späten 15. Jh. A. M.-R.

---

Jens Peter CLAUSEN, Eine Sankt Maximiner Fälschungsspolie im Schloß Versailles, AfD 54 (2008) S. 1–6, bietet eine Ergänzung zu D. Merov. 47, da die Fälschung ein künstlerisches Nachleben in Gestalt der Dagobertstatue in Versailles zeitigte. Dies ändert freilich nichts an der richtigen Feststellung Theo Kölzers, daß der Erfolg der Fälschung als äußerst gering zu erachten ist. E. G.

Nicolas SCHROEDER, *In locis vaste solitudinis*. Représenter l'environnement au haut Moyen Âge: l'exemple de la Haute Ardenne (Belgique) au VII<sup>e</sup> siècle, Le Moyen Âge 116 (2010) S. 9–35: Wer ma. Umwelt- und Naturbe-